

VII, VIII, IX auf die Dauer von einigen Wochen geräumt. Die Erstellung der Schrifttäfelchen für die Werke der Sammlung konnte aus den gleichen Gründen wie im Vorjahr wieder nicht im vorgesehenen Umfang gefördert werden; immerhin ist heute die Mehrzahl der ausgestellten Werke mit Katalognummer und Künstlername bezeichnet.

Die Katalogarbeiten rückten den Umständen angemessen vorwärts. Sie erstreckten sich namentlich auf die Ergänzung des grossen Inventars als Grundlage für die künftige Neuauflage des gedruckten Kataloges der Gemälde und Bildwerke und auf den neu begonnenen wissenschaftlichen Katalog der graphischen Sammlung, der die bisherigen summarischen Inventarverzeichnisse ersetzen und erst die Benützung und Ausnützung des „Kupferstichkabinettes“ im vollen Umfang möglich machen wird. Der Katalog wird gleichzeitig als Stecher- und Malerverzeichnis ausgearbeitet. Hand in Hand mit diesen Arbeiten geht die Anlage und Förderung eines allgemeinen Bildniskataloges nach den gesamten Beständen des Kunsthauses. Die graphische Sammlung umfasst 28,000 Blätter. Die Sammlung der photographischen Negative hat die Zahl 600 überschritten, Photographien sind rund 2000 vorhanden.

Benützung der Sammlung. Die Besucherzahlen der Gemäldesammlung sind in den allgemeinen Besucherzahlen des Kunsthauses inbegiffen, die Benützung des Kupferstichkabinetts mit den Besuchern der Bibliothek gezählt. Führungen von Schulkapiteln durch den Konservator wurden auch im Berichtsjahr, allerdings nur in beschränkter Masse, fortgesetzt. Die drei erteilten Kopierbewilligungen bezogen sich auf Werke von Hans Asper, Arnold Böcklin und Rudolf Koller. An verschiedene Verlagsfirmen wurde die Erlaubnis zur Ausgabe von Reproduktionen nach Werken der Sammlung erteilt. In einem Falle, wo solche ohne vorherige Anfrage reproduziert wurden, führte die Einsprache zu gütlicher Einigung.

Dem Gesuche des Kunstvereins Winterthur um Überlassung von 7 Gemälden (Max Buri „Brienzer Bauer“, A. Calame „Bei Brunnen“, F. Diday „Bergpartie im Wallis“, F. M. Diogg „Bildnis David Esslinger“, R. Koller „Beim Zürichhorn“, E. Stückelberg „Knabenbildnis“, B. Vautier „Berner Mädchen“) an die Eröffnungsausstellung des neuen Museums wurde entsprochen.

Veröffentlichungen. Zum Sammlungskatalog, der noch in der 3. Auflage vom Jahre 1910 vorliegt, musste ein Nachtrag von 16 Seiten ausgegeben werden. Vom Katalog selbst wurden seit der Eröffnung des Kunsthauses bis zum Ende des Berichtsjahres 16,261 Exemplare abgesetzt. Ausserdem konnte eine grössere Zahl von Bildkarten in erhöhter Auflage wieder aufgelegt werden. Den stärksten Anklang hatten die ganz neu erstellten Karten nach Werken von F. Hodler gefunden.